

## Das „Nesthäckchen“ aus Sinsheim

### Messerschmitt Bf-109 G-4

Standardtagjäger der Luftwaffe im 2. Weltkrieg

**Baujahr:** 1942  
**Motor:** Daimler Benz DB 605  
**Leistung:** 1.475 PS

Die hier behandelte "Weiße Drei" eine Bf-109 G-4, war mit dem Stammkennzeichen **BH + XN** und der Werknummer **19310** in Wiener Neustadt gebaut worden. Sie flog in der **4./JG 52** bis am **20. März 1943** Oberleutnant v. Coester ca. 20 km südöstlich von Anapa, über dem schwarzen Meer Motorschaden erlitt und notwassern mußte. 1987 wurde die Maschine geborgen und gelangte 1995 nach Italien in die Hände der in Fachkreisen hochgeschätzten Associazione Restaurazione Aeronautica (AREA) und es begann unter der technischen Leitung von Ing. Maurizio Longoni, dem technischen Chef der AREA, die aufwendige Restaurierung.

### Die Bedeutung der Bf-109 G-4

Die Bf-109 G-4 , z.Zt. im Technikmuseum Speyer ausgestellt, stellt ein wichtiges Stück deutscher Technikgeschichte dar. Die Bf-109 war der Standardtagjäger der deutschen Luftwaffe im 2. Weltkrieg. Trotz der Tatsache, daß über 30.000 Maschinen des Typs Bf 109 aller Baureihen gebaut wurden, existieren heutzutage nur verhältnismäßig wenige Maschinen, zumeist in ehemals alliierten Ländern.

- So ist die hier vorgestellte Bf-109 die einzig auf der Welt existierende Maschine der Baureihe G-4.
- Die Maschine ist hervorragend für statistische Ausstellungszwecke restauriert worden und gehört mit Sicherheit zu den best restaurierten Bf-109 auf der Welt.
- In Deutschland existieren nur zwei originale Maschinen in Museen (abgesehen von der flugfähigen FMBB der Firma MBB). Ein Exemplar ist im Deutschen Museum ausgestellt, das andere in Berlin. Hier von weist nur die Berliner Maschine Einsatzgeschichte im 2. Weltkrieg auf. Desweiteren sind beide Maschinen der Baureihe E, also frühe Vertreter der Bf-109 Serie. Originale Bf-109 der späteren Baureihen (F, G und K) existieren in Deutschland nicht und werden nur durch umgebaute spanische Nachbauten repräsentiert.
- Es existiert keine Maschine des Jagdgeschwaders 52 auf der Welt, das immerhin das erfolgreichste Geschwader des Krieges war. Es hat weiterhin die Asse mit den höchsten Abschlußzahlen hervorgebracht, so z.B. Erich Hartmann, als auch eine nicht zu verachtende Anzahl von späteren Bundeswehrgeneralen, die Generale Steinhoff, Obleser, Krupinski, Rall, Hrabak, Haiböck, Ihlefeld und Windisch seien hier genannt.